

Schichtung

Umgestaltung der Jinling-Werft, China

Projekt: Wintersemester 2023/24
im Masterstudium der Landschaftsarchitektur

Layering

Transformation of Jinling Shipyard, China

Project: Winter semester 2023/24
in Master studies of Landscape Architecture

Verfasser: Wuyue Chen

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Transformation
Technische Universität München
TUM School of Engineering and Design
Prof. Dr. sc. ETH Zürich Udo Weilacher

sekr.lat[at]ed.tum.de
www.arc.ed.tum.de/lat/
Tel.: +49.8161.71.3248
Fax: +49.8161.71.4158
Emil-Ramann-Straße 6
85350 Freising Weihenstephan

Kurzfassung

Heute, in China, mit einer hohen Bevölkerungsdichte und einem stark urbanisierten Raum, steht jeder Quadratmeter unter Druck, und die Qualität des öffentlichen Raums wird immer mehr eingeschränkt.

Die ehemalige Jinling-Werft, ein brachliegendes Industriegelände am Flussufer, ist von dichten Wohngebieten umgeben. Die Nachbarschaft steht unter einem enormen Druck in Bezug auf den öffentlichen Raum, z. B. fehlende Grünflächen, unzureichende öffentliche Einrichtungen und geringe Zugänglichkeit zum Flussufer, doch die Werft mit ihrer günstigen Lage und ihrem ausgeprägten industriellen Erbe hat einen einzigartigen und erkennbaren Wert für die Umgestaltung.

Das Projekt zielt darauf ab, die isolierte Werft in einen offenen, ökologischen Stadtraum zu verwandeln, der im Gegensatz zu dem dichten architektonischen Rahmen um sie herum steht. Es bietet ein einzigartiges Beispiel für die Umgestaltung des öffentlichen Raums auf nachhaltige Weise, um auf den Umweltdruck zu reagieren und die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern. Der neu geschaffene Raum ist nicht länger ein dichter städtischer Raum, sondern ein multifunktionaler öffentlicher Raum mit hohem ökologischem Wert.

Die alte Werft wurde Ende 2023 nach mehr als 70 Jahren Betrieb an den Stadtrand verlegt, wobei der ursprüngliche Standort verlassen wurde und auf eine Renovierung wartet. Durch die lange Stilllegung wurde sie vom umgebenden städtischen Kontext getrennt und hinterließ zahlreiche Industriereste. Auf der Grundlage der Theorien des Landschaftsstrukturalismus und des Ruinenlesens versucht das Projekt, einen qualitativ hochwertigen öffentlichen Raum für die Bewohner zu schaffen und gleichzeitig die ursprüngliche Raumstruktur und die historischen Überreste so weit wie möglich zu erhalten. Auf diese Weise wird das Gelände der erschöpften Stadt und den Bürgern genügend Raum zum Atmen geben, um den städtischen Druck zu mindern.

Der Begriff „Schichtung“ teilt das Gelände in sechs Schichten, die auf den bestehenden Funktionsprozessen des Werftgeländes basieren und neue Funktionen erhalten haben, um eine starke und deutliche Struktur zu schaffen. Mit dieser Struktur kann sich das Gelände an die Umgebungsstruktur anschließen und einen flüssigen Übergang vom dicht bebauten Gebiet zum ökologischen Bereich herstellen.

Abstract

Nowadays, in China, with a high concentration of population and highly urbanized space, each square meter is under pressures and the quality of public space is constantly compressed.

The former Jinling Shipyard, as a derelict riverfront industrial site, is surrounded by dense residential areas. Its neighborhood is under tremendous pressure for public space, such as lack of green space, inadequate public facilities and low accessibility to riverfront space, yet the shipyard, with its advantageous location and distinctive industrial heritage, shows a unique and recognizable value for transformation.

The project aims to transform the isolated shipyard into an open, ecological urban space, in contrast to the dense architectural framework around it. It is used as a unique example of reorganizing the public space in a sustainable way to respond to environmental pressure and to improve the inhabitants' quality of life. The newly created space is no longer a dense urban space, but a multifunctional public space with high ecological value.

The old shipyard was relocated to the suburbs at the end of 2023 after more than 70 years of operation, with the original site abandoned and waiting to be renovated. The long period of closure has separated it from the surrounding urban context and left behind many industrial remains. Based on the theories of Landscape Structuralism and Reading Ruins, the project tries to provide a high-quality public space for the residents while preserving the original spatial structure and historical remains as much as possible. In this way, the site will give exhausted city and citizens enough breathing space to relieve urban pressure.

The concept "Layering" divides the site into six layers, which is based on the existing function procedures of the shipyard and given new functions to constitute a strong and clear structure. With this structure, the site could connect to the surrounding urban fabric, and create a smooth transition from the densely populated area towards the ecological areas